

Taras Augen von Katharina Bendixen **empfohlen von Sylvia Fiedler**

„Taras Augen“ ist eine wunderbar anrührende Geschichte vor einem dramatischen Hintergrund. Es ist eine Geschichte über Macht und Ohnmacht. Es ist eine Geschichte voller Brisanz.

Tara ist eine talentierte, ehrgeizige und erfolgreiche Schwimmerin.

Alún kann wunderbar zeichnen.

Tara und Alún kennen sich von Kindesbeinen an. Sie waren Nachbarn in Rekan und einander vertraut und sich sehr nah, bis sie sich zerstritten haben.

Und dann passiert diese unglaubliche Explosion in der Factory 11 mit dieser sagenhaften schwarzen Wolke. Dieser Unfall in der Chemiefabrik nach Rekan verändert alles.

Alún und seine gut situierte Familie richten sich nach der Evakuierung in der Distriktgroßstadt Tonfatu ein. Denn Rekan ist zur gelben Zone erklärt worden. In Rekan haben sich die Kiefernadeln im Nordwald rot verfärbt. Rekan ist verseucht.

Dennoch kehren nicht nur Tara und ihre Familie nach Rekan zurück. Sie und ein paar andere entfliehen der Notunterkunft in Tonfatu, weil sie kein Geld haben, um sich in Tonfatu neu einzurichten. Also beackert der Großvater Beer den Garten, Mutter Aino widmet sich ihren Skulpturen. Tara und ihre Freunde nehmen sich, was sie in den verlassenen Häusern von Rekan finden und trotzen beinahe verzweifelt dem Leben mit dem Willen, zu überleben. Die jungen Leute machen Party. Tara schwimmt im Zigosee nahe der havarierten Fabrik. Sie und alle, die das auch tun, erblinden in kürzester Zeit.

Tara richtet sich mit ihrer Blindheit ein. Im Haus von Alún taucht wie aus dem Nichts Ste auf. Zu ihr fühlt sich Tara hingezogen. Alún hingegen will sie vergessen – und kann es nicht.

Alún – verzweifelt verliebt in Tara – will mit seinem Kunstprojekt gut machen, was er meint, zerstört zu haben. Er bemalt Fliesen mit Augen – mit Taras Augen, die er schon vor der Katastrophe wieder und wieder in sein Skizzenbuch gezeichnet hatte. Nun klebt Alún sie überall in Tonfatu an Gebäude. Die geheimnisvolle Rosa hilft ihm dabei, indem sie Alún lehrt, den allgegenwärtigen Watchern und Securities zu entgehen.

Permanente Überwachung und Misstrauen beherrschen nämlich den Alltag in Tonfatu. Jeder besitzt ein SigPhone. Mit diesen Geräten verschafft man sich Zugang zu Gebäuden, textet, bezahlt, ist immer und überall auffindbar – es sei denn, man legt die Geräte in einen Kühlschrank.

Alún hält es kaum aus, dass Tara auf seine unzähligen Nachrichten nicht reagiert. Er will reden. Sie schweigt.

Dann tauchen weitere Fliesen mit Augen in Tonfatu auf. Alún erkennt sofort, dass sie nicht von ihm stammen. Erst als er wild entschlossen auf der Suche nach Tara in die gelbe Zone fährt, erkennt er, dass ausgerechnet die von ihm geschaffenen Bilder von Taras Augen zum Symbol einer Widerstandsbewegung gegen den verhassten und übermächtigen Chemiekonzern TNE geworden sind. TNE versucht das Unglück und seine Auswirkungen zu vertuschen, letztlich mit dem Plan, die in der Zwischenzeit mit einem Stahlkonstrukt versiegelte Factory 11 zu sprengen. Die Umweltaktivisten der

Bewegung Eyes Open versuchen das mit Sternmärschen direkt zur Factory 11 zu verhindern. Sie scheitern an der Übermacht der Securities. Mitten in diesem Drama irren die blinde Tara und Alún, auf der Suche nach ihr, herum. Die Warnsirenen tönen in immer kürzeren Abständen.....

Tara und Alún berichten in „Taras Augen“ abwechselnd aus ihrer Sicht über ihren Alltag und was sie bewegt, was sie über die Situation denken und was sie (füreinander) fühlen. So wird aus den anfänglichen Fragmenten ein Bild: das Bild einer Liebe, die über fünfzehn Jahre gereift war und das Bild einer ungleichen Gesellschaft, die brutal und rücksichtslos mit den in ihr lebenden Menschen umgeht.

Die Geschichte verdichtet sich mit jeder Seite. In einer klaren und unaufgeregten Sprache treibt Katharina Bendixen die Handlung voran. Sie zeichnet sprachgewandt und eindringlich ein unerhörtes Drama. Sie dramatisiert nicht künstlich, sondern lässt die Handlung für sich sprechen ebenso wie die Handelnden selbst. Jeder Protagonist ist für sich Held der Story, ganz ohne herausgekehrtes Heldentum. Alle zusammen bilden die Figuren eine brisante Mischung aus Charakteren, wie sie das wirkliche Leben kennt: Mutige und Verzagte, Engagierte und Egoistische, Verzweifelte und Entschlossene.

Hilfreich dabei, sich mit den ungewöhnlichen Namen und Bezeichnungen im Buch zurechtzufinden sind das Personen- und das Begriffsregister wie auch eine Lageskizze.

Das Buch „Taras Augen“ ist ein beherztes Plädoyer für all jene, die sich gegen Willkür auflehnen, dem Leben unerschrocken und geradlinig die Stirn bieten und es ist ein Plädoyer für Mut und dafür, nie aufzugeben und ein bezauberndes Plädoyer für die Liebe.

Taras Augen

Katharina Bendixen

ISBN 978-3-958-541818

2022

In der Bibliothek zu finden unter: FjE BEN